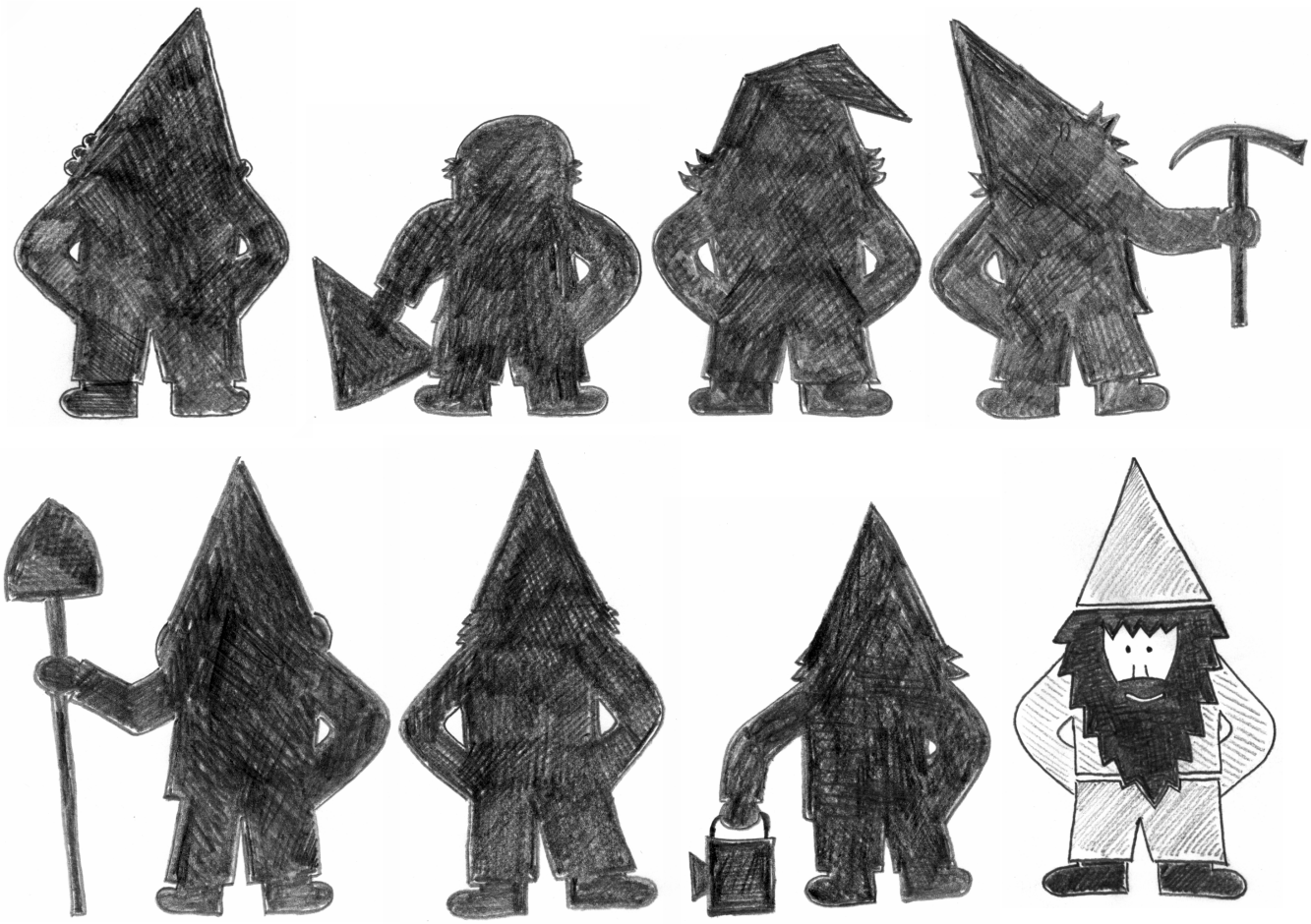
Der achte Zwerg
(Partitur)



Text und Musik: Marc Hohl[1]

[1]Bei allen im laufenden Text mit einem Stern (∗) markierten Namensangaben wurde die Klavierbegleitung von Wolfgang Mages arrangiert.

Der achte Zwerg — ein Singspiel für Kinderchor und Instrumente.
Es wirken mit:

- acht Zwerge
- ein Frosch, der später wieder zu einem Prinzen wird
- mehrere Spinnen
- einige Waldtiere
- ein Sprecher

Verwendete Instrumente:

- Klavier
- Querflöte, Blockflöte
- ein bis zwei Klarinetten in B
- Trompete
- Xylofon
- Gitarre
- Bass
- Schlagzeug

Kulissen:

- ein Rednerpult links vorne an der Bühne
- im Hintergrund Wald
- ein Haus mit einer Tür in einer der beiden Giebelseiten;
  eine Dachfläche und eine Langseite fehlen

1 Bei den Zwergen

Die Bühne ist leer. Im Hintergrund stehen Bäume; rechts steht das Haus, mit einer grauen Decke o. ä. zum Bergwerkseingang umfunktioniert. rechts den Eingang zum Bergwerk. Vorne am Bühnenrand steht das Rednerpult des Sprechers.

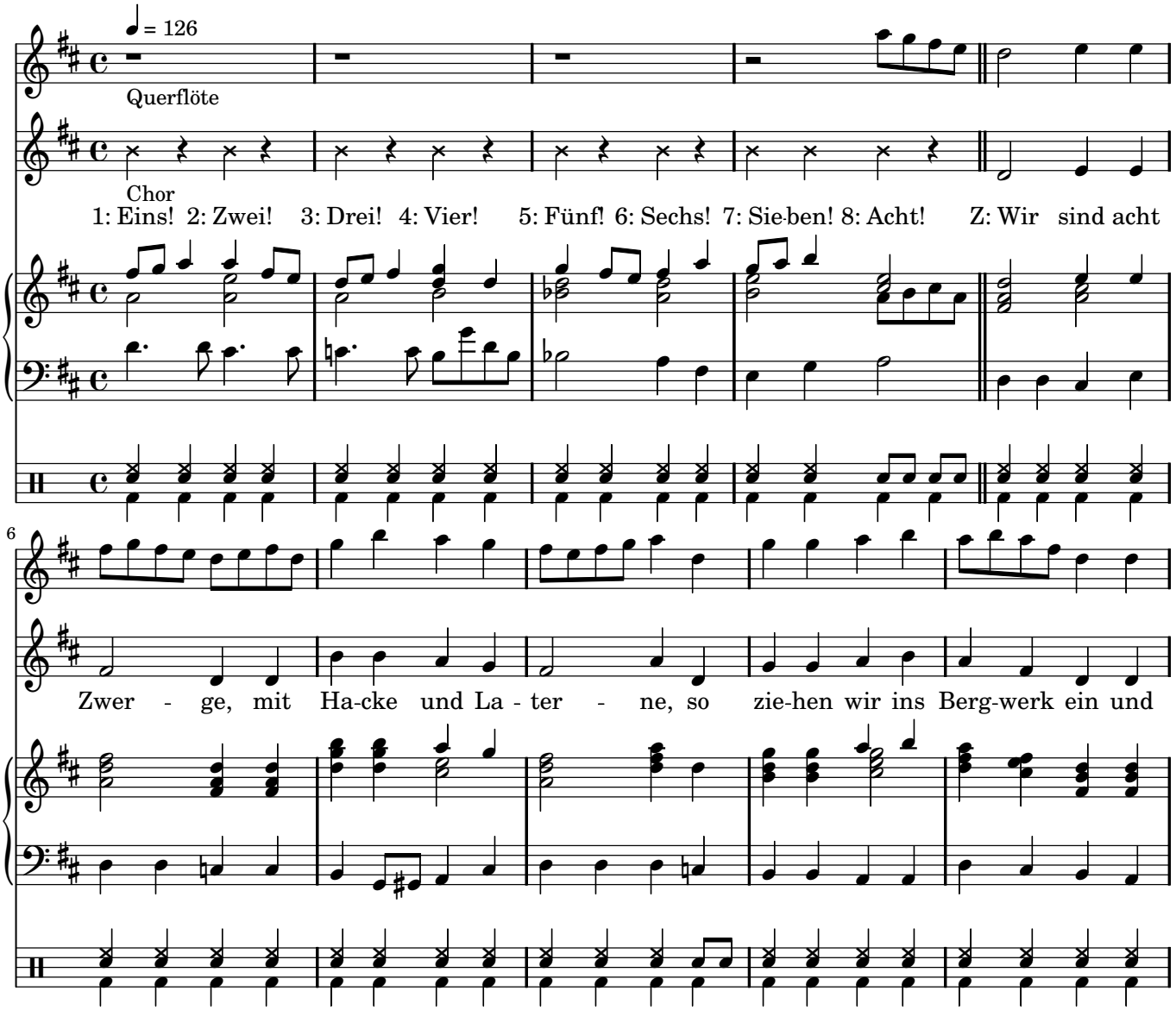
Sprecher: Es war einmal vor langer Zeit, noch bevor Schneewittchen von der bösen Königin verfolgt wurde — aber das ist eine andere Geschichte. Damals jedenfalls lebten in der kleinen Hütte hinter den sieben Bergen noch acht Zwerge.

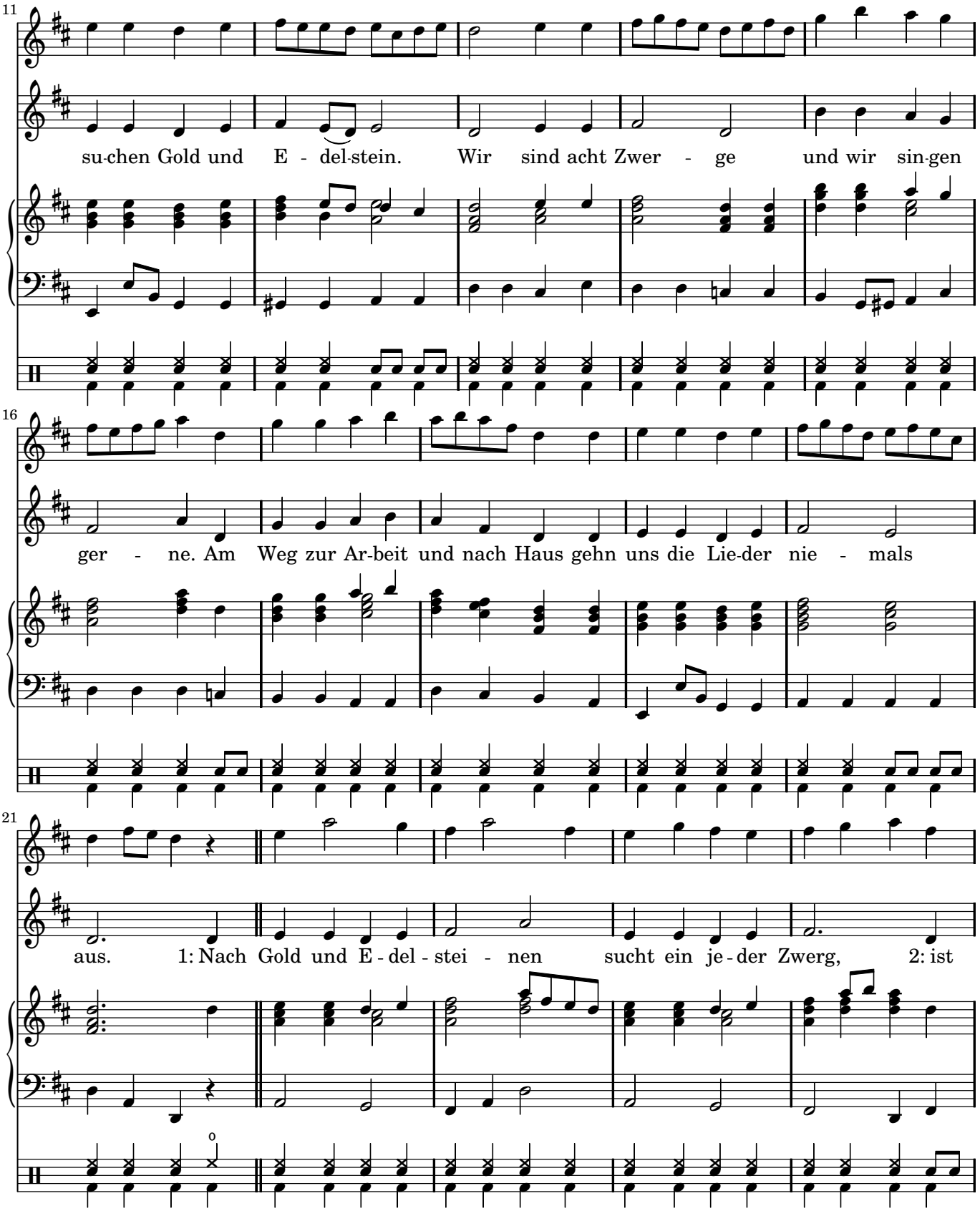
Jeden Morgen gingen sie zur Arbeit ins Bergwerk, um tief im Inneren der Berge nach Gold und Edelsteinen zu suchen. Abends marschierten sie wieder nach Hause. Dabei sangen sie ausgiebig, denn Singen gehört nun einmal dazu. Zumindest dann, wenn man ein Zwerg ist.

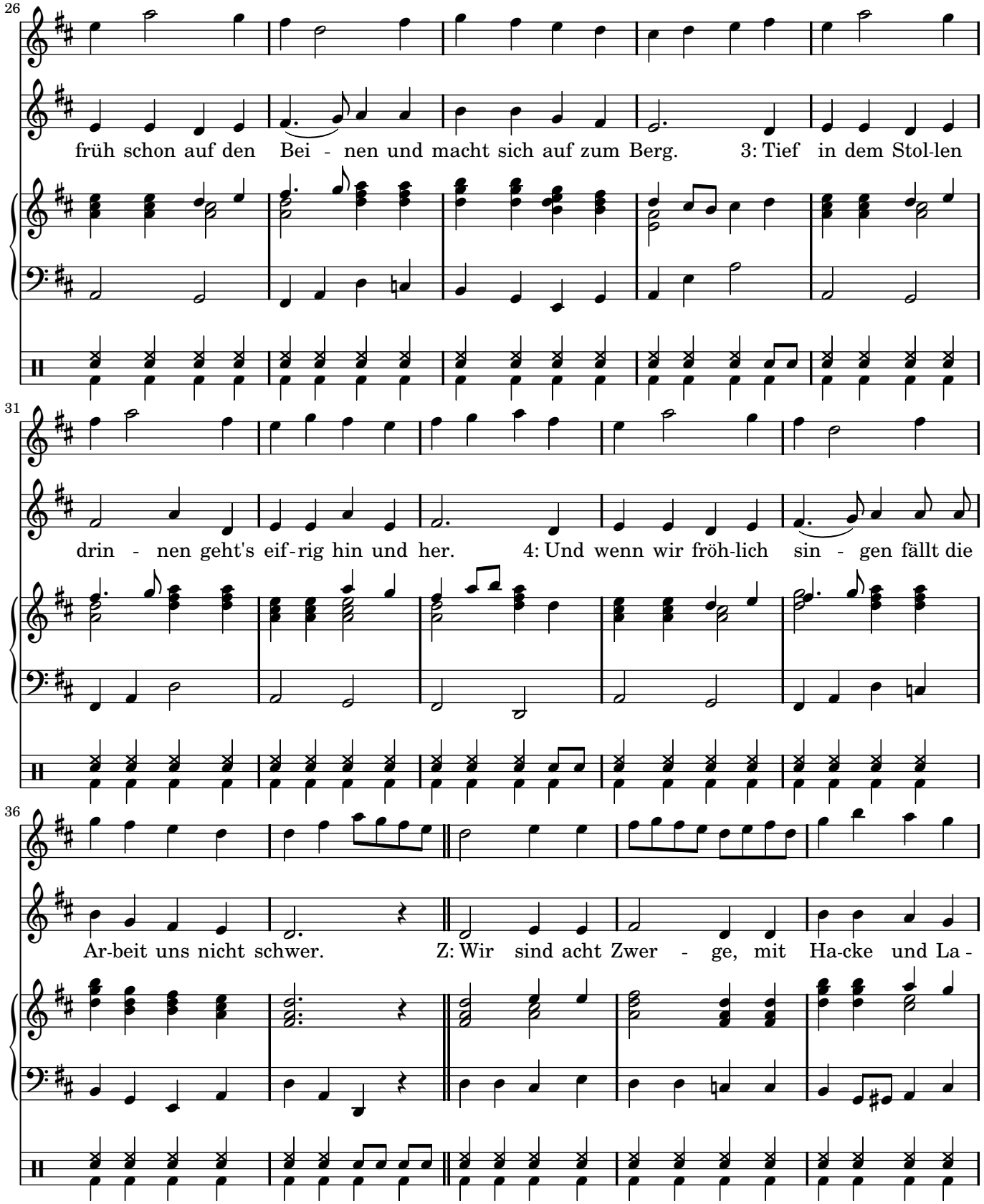
Die Zwerge marschieren von links ein ein, stellen sich in einer Reihe auf.

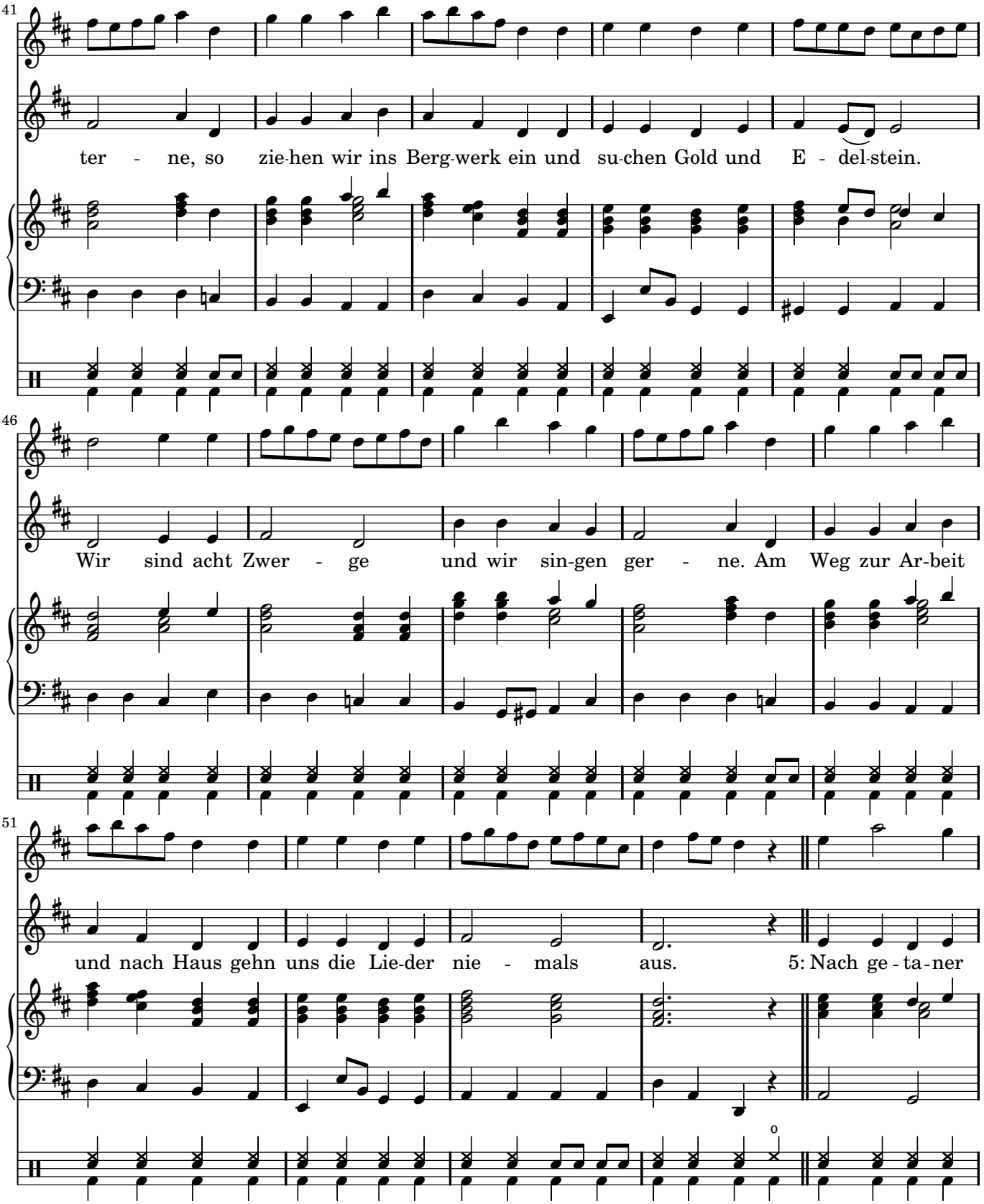
Das Lied der Zwerge

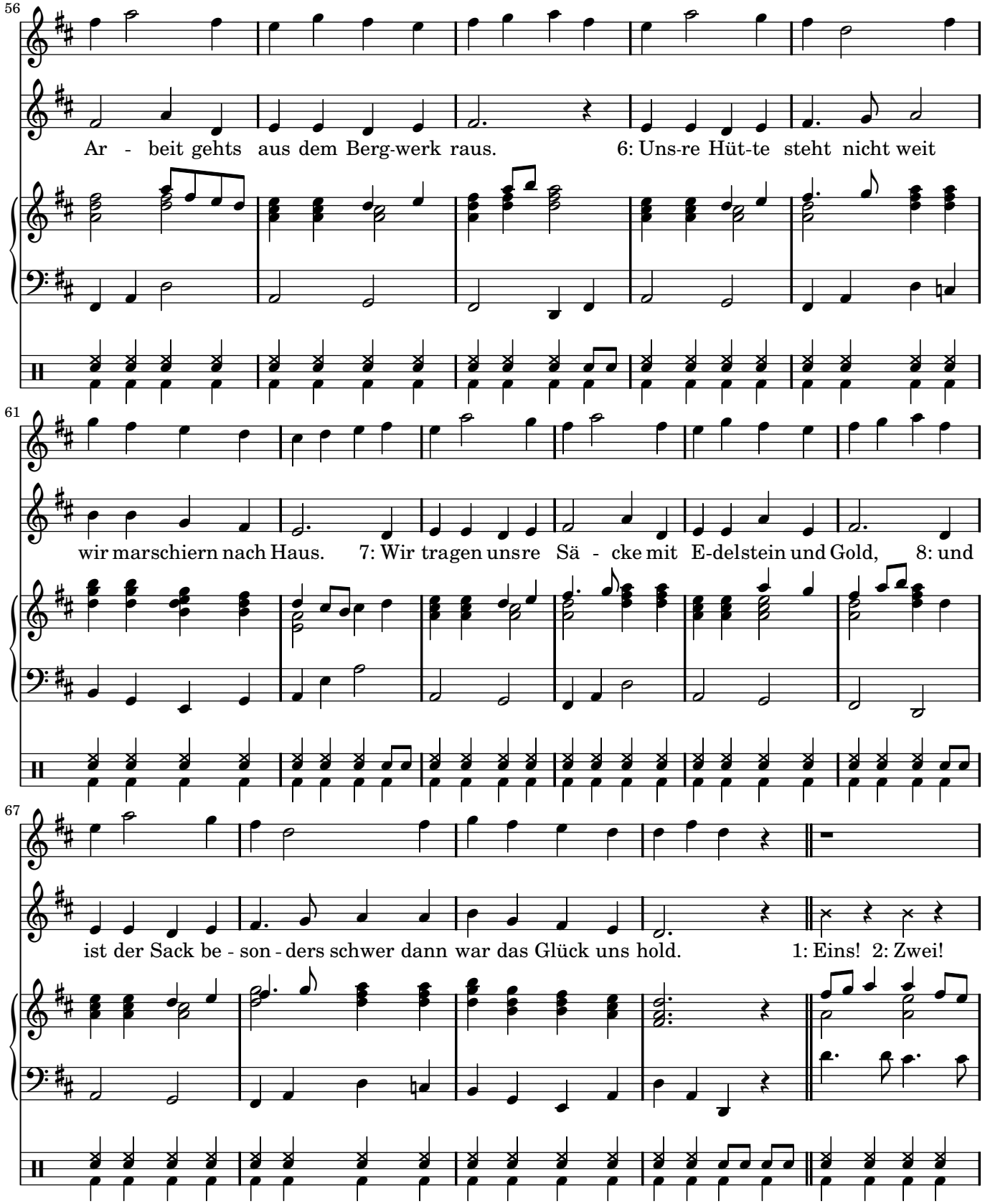
Marc Hohl*

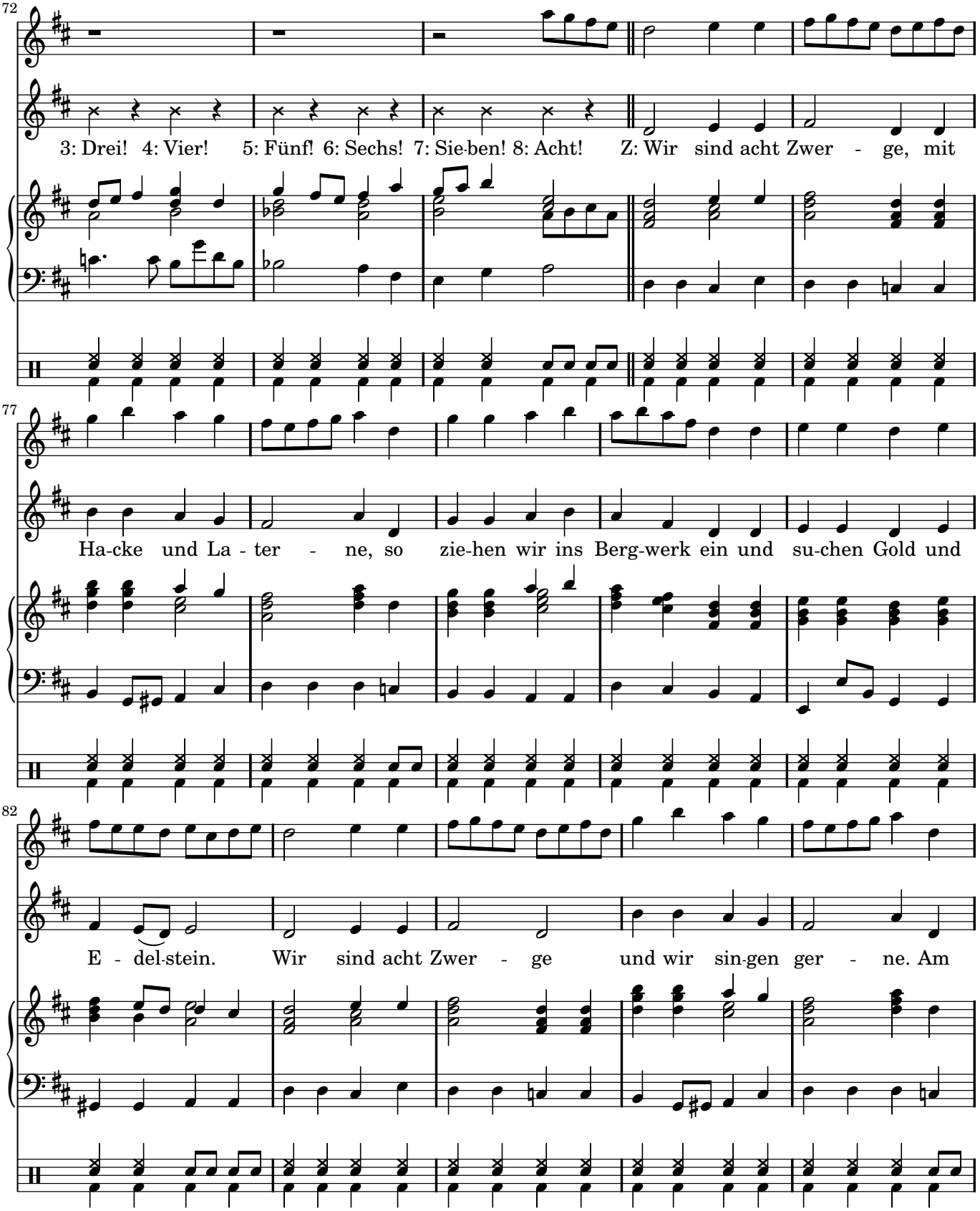


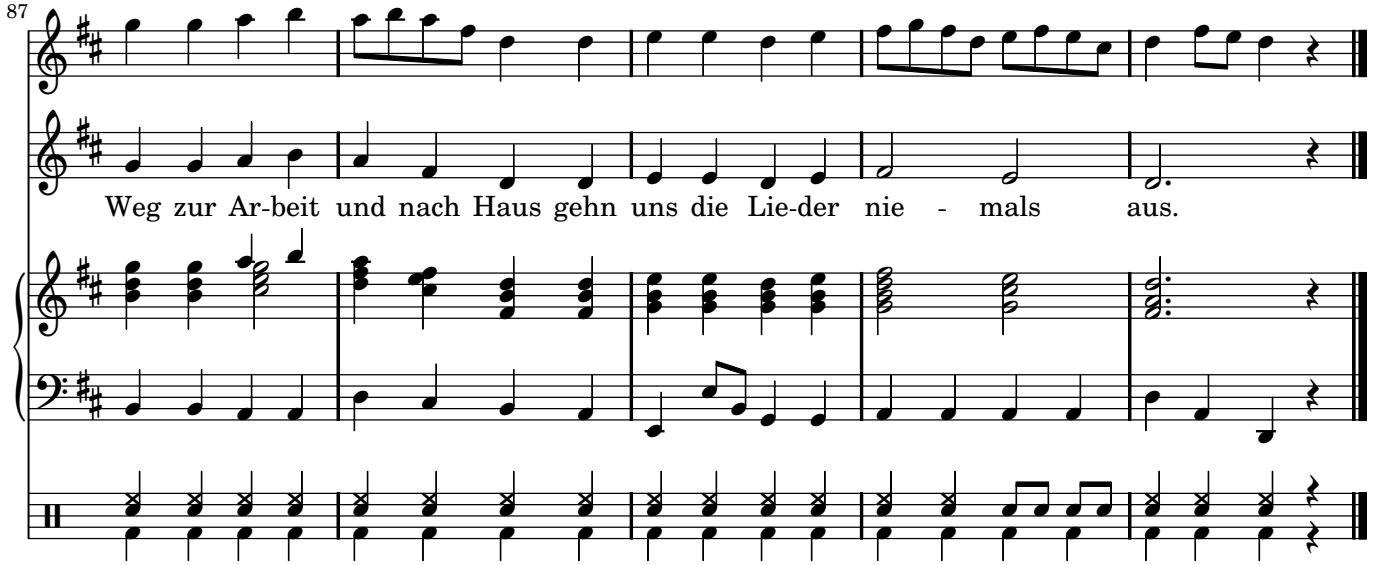

11
su-chen Gold und E - del-stein. Wir sind acht Zwer - ge und wir sin-gen
16
ger - ne. Am Weg zur Ar-beit und nach Haus gehn uns die Lie-der nie - mals
21
aus. 1: Nach Gold und E - del - stei - nen sucht ein je - der Zwerg, 2: ist


26
früh schon auf den Bei - nen und macht sich auf zum Berg.
3: Tief in dem Stol-len
31
drin - nen geht's eif-rig hin und her.
4: Und wenn wir fröh-lich sin - gen fällt die
36
Ar-beit uns nicht schwer.
Z: Wir sind acht Zwer - ge, mit Ha-cke und La -


41
ter - ne, so zie-hen wir ins Berg-werk ein und su-chen Gold und E - del-stein.
46
Wir sind acht Zwer - ge und wir sin-gen ger - ne. Am Weg zur Ar-beit
51
und nach Haus gehn uns die Lie-der nie - mals aus.
5: Nach ge - ta - ner


56
Ar - beit gehts aus dem Berg-werk raus. 6: Uns-re Hüt-te steht nicht weit
61
wir marschiern nach Haus. 7: Wir tragen unsre Sä - cke mit E-delstein und Gold, 8: und
67
ist der Sack be - son - ders schwer dann war das Glück uns hold. 1: Eins! 2: Zwei!


72
3: Drei! 4: Vier! 5: Fünf! 6: Sechs! 7: Sie-ben! 8: Acht! Z: Wir sind acht Zwer - ge, mit
77
Ha-cke und La - ter - ne, so zie-hen wir ins Berg-werk ein und su-chen Gold und
82
E - del-stein. Wir sind acht Zwer - ge und wir sin-gen ger - ne. Am



Sprecher: Eines Tages waren die Zwerge wieder einmal tief unten im Stollen, als einer der Zwerge mit seiner Spitzhacke ausrutschte und statt dem Felsen sein Bein traf. Das tat natürlich furchtbar weh, und so trugen ihn die anderen Zwerge zurück zur Hütte. Dort lag er einige Wochen lang in seinem Bett, um sein Bein zu kurieren.

Die anderen Zwerge wechselten sich ab, jeden Tag blieb ein anderer bei ihm, bis er endlich wieder aufstehen konnte. Sein Bein konnte er allerdings nicht mehr richtig bewegen, und so schnitzte ihm ein Zwerg aus dem Ast einer knorrigen Eiche einen Stock. Mit dem konnte er zumindest wieder laufen, wenn auch ziemlich langsam.

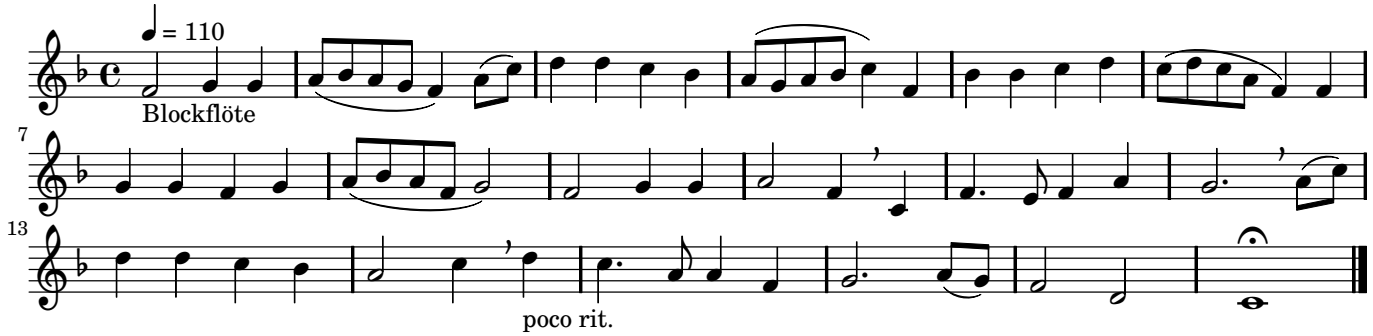
In seinem Zustand war er den anderen Zwergen aber keine große Hilfe mehr. Mit seinem Stock brauchte er fast den halben Tag, um bis zum Stollen zu kommen. War er dann endlich dort, konnte er sich auch gleich wieder auf den Heimweg machen, um rechtzeitig mit den anderen zum Abendessen daheim zu sein.

Deshalb beschloss er, sein Glück woanders zu suchen. Arbeiten konnte er nicht mehr, aber immerhin noch singen, und vielleicht fand sich ja irgendwo im Märchenwald ein Platz für einen singenden Zwerg. Also verabschiedete er sich von seinen sieben Freunden und zog los.

Während die nachfolgende Flötenmelodie erklingt, humpelt der achte Zwerg über die Bühne. Die Decke wird weggezogen, das Haus ist sichtbar; alte Äste, Spinnweben und Efeuranken sind sichtbar.

Abschied von den Zwergen

Marc Hohl



2 Eine neue Unterkunft

Wald; rechts das verfallene Haus, von links kommt der achte Zwerg langsam angehumpelt.

Mit unserem Angebot an Bühnenwerken möchten wir einen Vertriebsweg beschreiten, der sich von dem üblichen Verlagsangebot abhebt:

Sie fordern das gewünschte Stück per Mail unter info@singspielschmiede.de an; wir senden Ihnen dann einen Link, unter dem Sie das Stück komplett herunterladen können.
Wenn Ihnen das Stück gefällt und zum Einsatz kommt, würden wir uns über Fotos, Videos und/oder Presseberichte von der Aufführung sehr freuen.

Viel Spaß wünscht die Singspielschmiede!